



Leitfaden

für schriftliche Prüfungsleistungen

*Informationen der Fachvertretung für
Berufliche Bildung und ihre Didaktik*

**Leitfaden
für schriftliche Prüfungsleistungen**

Informationen der Fachvertretung für Berufliche Bildung und ihre Didaktik

Dieser Leitfaden dient als Grundlage für alle schriftlichen Prüfungsleistungen in der Fachvertretung Berufliche Bildung und ihre Didaktik.

Stand 23.09.2021

*Prof. Dr. Frithjof Grell
Michael Hafner-Gries, M.Ed.
Sina Eylers, AR'in
Josefa Schmittlein, M.Ed.*

Allgemeine Informationen

- Formatvorgaben
- Eidesstattliche Erklärung
- Zitation
- Abgaberegelungen

Hausarbeiten

- Allgemeines
- 6 Anhaltspunkte
- Das Thema
- Die Fragestellung
- Die Einleitung
- Der Schluss
- Weiterführende Literatur
- Bewertungskriterien
- Checkliste Deckblatt
- Checkliste Hausarbeiten

Abschlussarbeiten

- Empfohlenes Vorgehen
- Kontaktaufnahme für Abschlussarbeiten
- Reflexionsbogen
- Projektplanung
- Anmeldung von Abschlussarbeiten
- Weiterführende Literatur

Exposés für Abschlussarbeiten

- Exposé - Sinn und Zweck
- Aufbau eines Exposés
- Weiterführende Literatur
- Exposé - Checkliste
- Abschließende Reflexion

Allgemeine Informationen

Formatvorgaben

Umfang

Der Umfang der eingereichten Arbeit richtet sich nach den jeweiligen Richtwerten für die jeweilige Art der Arbeit und nach den Absprachen mit den Dozentinnen und Dozenten.

Hausarbeiten werden üblicherweise im Umfang von 10 - 15 Seiten verfasst.

Der Umfang von Bachelorarbeiten beträgt etwa 40 -50 Seiten (3 Monate Bearbeitungszeit).

Masterarbeiten umfassen ca. 70-90 Seiten (6 Monate Bearbeitungszeit).

Deckblatt, Abkürzungsverzeichnis, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Erklärung gehören nicht zum inhaltlichen Umfang.

Grundsätzlich sollten bei allen Abgaben folgende Punkte beachtet werden:

Sprache

Falls nicht anders vereinbart, werden alle Arbeiten in Deutsch und nach der neuen deutschen Rechtschreibung verfasst. Kursive und fette Schriftarten bitte einheitlich verwenden (z.B. immer Eigennamen in kursiv).

Alle schriftlichen Prüfungsleistungen werden geschlechtergerecht formuliert. Dies kann auf unterschiedliche Weisen erfolgen. Zu bevorzugen ist die Paarformel (z.B. alle Studentinnen und Studenten, es kann aber auch die neutrale Form gewählt werden (z.B. alle Studierenden). Weitere Informationen sind auf der Seite der Frauenbeauftragten (<https://www.uni-bamberg.de/frauenbeauftragte/gender-diversity/sprachempfehlungen/>) zu finden.

Formatierung

Schriftarten	Schriftgröße	Zeilenabstand
Arial	12	1,5-fach
Times New Roman	13	
Seitenränder		Ausrichtung
oben, unten, links	2,5cm	Blocksatz
rechts	3cm	

Überschriften, Absätze, Seitenumbrüche und Beschriftungen

Überschriften

Überschriften und Unterüberschriften sollen den Inhalt der Haupt- und Unterabschnitte präzise und adäquat wiedergeben. Für alle Überschriften und Unterüberschriften wird eine gleichbleibende Schriftgröße und arabische Nummerierungsweise gewählt. Auf jede Überschrift und Unterüberschrift folgt ein Abstandsabsatz. Es folgen üblicherweise nie zwei Überschriften aufeinander, deswegen ist nach jeder Hauptüberschrift eine kurze Erläuterung über die folgenden Unterabschnitte zu verfassen

Absätze

Absätze sind inhaltlich nachvollziehbar zu wählen, dies erleichtert die Lesbarkeit einer Arbeit.

Allgemeine Informationen

Seitenumbrüche

Passt nach einer (Unter-)Überschrift inkl. dem Abstandsabsatz nur noch eine weitere Zeile auf die aktuelle Seite, wird mit der Überschrift auf der nächsten Seite begonnen.

Tabellen

Tabellen sind mit einer Tabellenbezeichnung und einer fortlaufenden Tabellennummerierung oberhalb der Tabelle zu bezeichnen.

Anmerkungen zur Tabelle, wie z.B. Quellenangaben, werden unterhalb der Tabelle eingefügt. Alle Tabellen sind im Fließtext in lesbarer Schriftgröße einzufügen, ggf. ist für große Tabellen eine eigene Seite im Querformat anzulegen. Im Anhang erfolgt abschließend ein Tabellenverzeichnis.

Abbildungen

Abbildungen sind mit einer Abbildungsbezeichnung und fortlaufenden Abbildungsnummerierungen unterhalb der Abbildung zu bezeichnen. Gegebenenfalls ist die Bezeichnung mit einer Quellenangabe zu ergänzen. Im Anhang erfolgt ein Abbildungsverzeichnis.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnisse sind bei wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Fachvertretung nicht üblich. Sollte dies für die Arbeit dennoch sinnvoll sein, empfiehlt es sich im Anschluss an das Inhaltsverzeichnis.

Fußnoten

Fußnoten sind auf das Nötigste zu beschränken und enthalten z.B. weiterführende Ergänzungen oder Verweise. Fußnoten werden als hochgestellte Ziffer nach einem Wort eingefügt. Wird eine Fußnote nach einem Satz eingefügt, erfolgt dies nach dem Punkt, der den Satz beendet.

Blocksatz

Bei Verwendung von Blocksätzen wird die Nutzung einer Trennhilfe empfohlen. Eine abschließende Überprüfung der Worttrennung wird dringend empfohlen.

Eidesstattliche Erklärung

Alle schriftlichen Prüfungsleistungen benötigen eine schriftliche und unterzeichnete Erklärung, dass die Arbeit selbstständig angefertigt und nur die angegebenen Quellen/Hilfsmittel verwendet wurden. Diese Erklärung muss allen Arbeiten beigelegt werden.

Beispiel:

Hiermit versichere ich, N.N., dass die vorliegende Arbeit von mir selbstständig verfasst und sie bisher nicht als andere Prüfungsleistungen eingereicht wurde.

Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Werken entnommen wurden, wurden von mir als fremde Quellen kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift

Zitation

Allgemeines zur Zitation

Grundlage der folgenden Regeln der Auszug aus den Richtlinien (6th Edition/2010) der American Psychological Association für wissenschaftliche Arbeiten (APA).

Diese haben Gültigkeit für alle natur- und sozialwissenschaftlichen Fächer, d. h. für alle internationalen Publikationen und Fachzeitschriften in diesem Bereich (https://www.psychologie.uni-frankfurt.de/90080017/DGPs_Richtlinien_zur_Manuskriptgestaltung_2019.pdf oder: Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2007). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe).

- Konsequentes und einheitliches Zitieren.
- Sowohl wörtliche/direkte Zitate (übernommene Passagen im Wortlaut) als auch indirekte Zitate (die Übernahme eines Gedankens) müssen kenntlich gemacht werden.
- Jede in der Arbeit verwendete Quelle (Buch, Beitrag in einem Sammelwerk, Zeitschriftenartikel, elektronische Quelle) werden durch Quellenverweis belegt.
- Quellenverweise erfolgen durch Kurzbelege im Text, dadurch wird auf vollständige Angaben im Literaturverzeichnis verwiesen.
- Zitat/Beleg muss für den Leser überprüfbar und einwandfrei nachvollziehbar sein.
- Es wird empfohlen, Literaturverwaltungsprogramme wie EndNote und Citavi zu verwenden.

Zitation im Text

Beim Zitieren innerhalb eines wissenschaftlichen Textes wird danach unterschieden, ob das fremde geistige Eigentum als direktes Zitat oder als indirektes Zitat Verwendung findet.

Indirektes Zitat

Ein Autor wird häufig nur sinngemäß, nicht wörtlich zitiert, demnach steht ein indirektes Zitat nicht zwischen Anführungszeichen und es wird kein „vgl.“ verwendet (Ausnahme bei bspw. Verweisen auf mehrere Studien, etc.).

Beim indirekten Zitieren wird die Quellenangabe immer vor dem Satzzeichen angegeben:

Beispiel: ... ist eine spezielle Vorgehensweise (Bartlett, 1932, S. 14).

Drei Möglichkeiten des Kurzbelegs:

Werk eines Einzelautors

1. ... eine frühe Beschäftigung mit diesem Phänomen (Bartlett, 1932) ...
2. ... schon Bartlett (1932) beschäftigte sich mit diesem Phänomen ...
3. Bereits 1932 beschäftigte sich Bartlett mit diesem speziellen Phänomen ...

Allgemeine Informationen

Bei zwei Autoren eines Textes müssen beide Autoren genannt werden.

Beispiel: (Blondin & Waller, 2006), im Text wird statt des &-Zeichens ein „und“ verwendet!

Bei 3 bis 6 Autoren werden beim ersten Mal alle zitiert, danach nur den ersten Autor vermerken und die Abkürzung et al. hinzufügen.

Beispiel: (Baschek, Bredenkamp, Öhrle & Wippich, 2001) dann (Baschek et al., 2001)

Bei mehr als 6 Autoren wird generell immer nur der erste Autor zitiert.

Beispiel: (Baschek et al., 2001)

Bei mehreren Quellen werden die verschiedenen Quellen durch ein Semikolon getrennt und alphabetisch sortiert.

Beispiel: Mehrere Studien (Murray, 1970; Smith et al., 1990) belegen, dass ...

Wörtliches Zitat

Wörtliche Zitate sind wortgetreu wiederzugeben und zwischen Anführungszeichen zu setzen. Die Angabe der Seitenzahl ist hierbei unabdingbar. Außer bei Blockzitatzen wird auch bei wörtlichen Zitaten die Quellenangabe vor dem Satzzeichen genannt.

Beispiel:

Höhere Bildung ist die „Summe erweiterter materieller und ideeller Lebenschancen“ (Wehler, 1980, S. 127).

Wörtliche Zitate von mehr als 40 Wörtern werden als eigener Absatz ohne Anführungszeichen angeführt und als Textblock eingerückt.

Beispiel für ein Blockzitat:

Traxel (1974) gibt folgende Umschreibung:

Die Psychologie von heute versteht sich als eine Erfahrungswissenschaft. Diese Feststellung gilt insofern allgemein, als sich sämtliche gegenwärtig bestehenden Richtungen der Psychologie auf die Erfahrung als ihre Grundlage berufen, auch wenn sie im Einzelnen die Erfahrungsdaten auf verschiedene Art gewinnen und sie unterschiedlich verarbeiten. (S. 15)

Sekundärzitat

Die Zitation von Sekundärliteratur sollte grundsätzlich die Ausnahme sein. Bei folgendem Beispiel wird Berk im Literaturverzeichnis vollständig aufgelistet, Piaget nicht.

Beispiel für ein Sekundärzitat:

In einer Studie von Piaget (1968, zitiert nach Berk, 2005, S. 76) ...

Allgemeine Informationen

Angaben im Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle verwendeten Quellen angeführt. Hierbei sind folgende Punkte zu beachten:

- Nach Autorennamen alphabetisch geordnet
Bei mehrfacher Nennung eines Autors werden die Werke chronologisch aufgeführt.
- Verschiedene Quelltypen
Es wird nicht nach verschiedenen Quelltypen sortiert.
Die Art der Angaben unterscheidet sich bei den unterschiedlichen Quelltypen (siehe folgender Abschnitt).
- Formatierung ohne Aufzählungszeichen
Es wird ein hängender Einzug verwendet, d.h. die zweite Zeile jeder Quellenangabe wird eingerückt.
- Angaben müssen unbedingt richtig und vollständig sein
- Jede Literaturangabe enthält üblicherweise:
Autor(en) und Autorin(nen), Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsangaben

Bücher

Autor, A. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.

Bourdieu, P. & Passeron, J.-C. (1971). *Die Illusion der Chancengleichheit*. Stuttgart: Klett.

Zusatzinformationen zum Titel wie z.B. „2. Auflage“ oder „3. Band“ folgen hinter dem Titel allerdings nicht kursiv, da sie nicht Teil des Titels sind.

Brockett, O. (1987). *History of the theatre* (5. Aufl.). Boston: Allyn and Bacon.

Herausgeberwerk

Berg, T. (Hrsg.). (2002). *Moderner Wahlkampf: Blick hinter die Kulissen*. Opladen: Leske + Budrich.

Buchkapitel oder -beitrag: Autor, A. (Jahreszahl). Titel des Kapitels. In B. Autor (Hrsg.), *Titel des Werks* (Seitenzahl). Ort: Verlag.

Sander, E. (1997). Das Stereotyp des schlechten Schülers: Literaturüberblick. In F. E. Weinert & A. Helmke (Hrsg.), *Entwicklung im Grundschulalter* (S. 261–271). Göttingen: Hogrefe.

Zeitschriftenartikel

Autor, A., Autor, B. & Autor, C. (Jahreszahl). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, Ausgabe, Seitenzahl. Bandnummern folgen nach dem Zeitschriftentitel. Falls Heftnummern existieren, werden diese in Klammer dahinter aufgeführt.

Reichle, B. & Gloger-Tippelt, G. (2007). Familiäre Kontexte und sozial-emotionale Entwicklung. *Kindheit und Entwicklung*, 16(4), 199–208.

Inhalte einer Website

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (2011). Family Literacy (FLY). Verfügbar unter <http://li.hamburg.de/family-literacy> [08.04.2013].

Bundeszentrale für politische Bildung (2010). Wahlen in Deutschland. Verfügbar unter http://www.bpb.de/wissen/7004AT,0,Wahlen_in_Deutschland.html [08.04.2013].

Abgaberegelungen

Abgabefristen

Für Hausarbeiten:

Laut Modulhandbuch acht Wochen nach Anmeldeschluss (FlexNow).

Der genaue Termin wird jedes Semester auf der Homepage der Fachvertretung veröffentlicht.

Die Bearbeitungsfrist für Portfolios beträgt drei Monate.

Für Bachelorarbeiten:

Die Bearbeitungsfrist ab Themenstellung beträgt drei Monate. Es gilt das Datum auf dem Anmeldeformular des Themas.

Für Masterarbeiten:

Die Bearbeitungsfrist ab Themenstellung beträgt sechs Monate. Es gilt das Datum auf dem Anmeldeformular des Themas.

Abgabemöglichkeiten für Hausarbeiten

Arbeiten in ausgedruckter Form:

Arbeit sollen ausschließlich geheftet werden, d.h. nur Heftklammer, Büroklammer oder Heftstreifen verwenden (dies unterstützt die Vermeidung von unnötigem Müll).

Die geheftete Arbeit ungeknickt in einem passenden Umschlag verpacken.

Schriftliche Arbeiten können persönlich während der Sprechzeiten abgegeben oder per Post eingesandt werden. Bei Einsendungen auf dem Postweg gilt der Poststempel

Beschriften Sie den Umschlag wie folgt:

*Otto-Friedrich-Universität
Fachvertretung Berufliche Bildung
Name des Dozierenden
96045 Bamberg*

Arbeiten in digitaler Form:

Die Einreichung der Arbeit erfolgt per E-Mail an die Dozentin oder den Dozenten. Die Betreffzeile gibt über folgende Punkte Aufschluss:

Name des Studierenden - Abgabe Hausarbeit - Titel des Seminars/Moduls

Es muss sichergestellt werden, dass die E-Mail samt Anhang am Abgabetag bei der Dozentin oder dem Dozenten eingeht. Die Arbeit muss im PDF Format als Anlage an die E-Mail anhängt werden, andere Formate werden nicht zur Beurteilung zugelassen.

Hinweis: Es werden grundsätzlich keine schriftlichen Eingangsbestätigungen ausgegeben. Arbeiten die nach dem Abgabetag eingereicht werden, werden mit Versäumnis (5,0) bewertet.

Allgemeines

In diesem Abschnitt wird auf die wichtigsten Aspekte beim Schreiben einer Hausarbeit in der Fachvertretung der Beruflichen Bildung und ihrer Didaktik eingegangen.

Dieses Kapitel soll Studierenden Anregungen anbieten, welche Punkte es im Vorfeld mit den Dozierenden der FV zu besprechen gilt. Ebenfalls sollen Anhaltspunkte gegeben werden, wie das passende Thema gewählt werden kann und im besten Fall in einer Fragestellung münden könnte.

Daran schließen sich hilfreiche Erläuterungen für die Einleitung und den Schluss einer Hausarbeit an. Empfehlungen für den Hauptteil werden bewusst außen vorgelassen, da sich die Struktur eines Hauptteils individuell nach der Methode, den Daten/Quellen und der Fragestellung der jeweiligen Hausarbeit richtet. Hierfür kann die angegebene weiterführende Literatur von Hilfe sein.

Um eine transparente Bewertung zu gewährleisten, findet sich vor den abschließenden Checklisten für Hausarbeiten der Kriterienkatalog für Hausarbeiten.

6 Anhaltspunkte

Bevor die Hausarbeit begonnen wird, empfiehlt es sich die folgenden 6 Punkte für sich selbst zu klären bzw. die Fragen für sich zu beantworten.

- 1.** Der Erwartungshorizont
Welche Art von Hausarbeit wird verlangt? Soll es z.B. eine Analyse, ein Vergleich oder ein Überblick sein?
- 2.** Die Faktoren
Auf welche Aspekte soll in der Hausarbeit eingegangen werden?
- 3.** Die Schwerpunkte
Dürfen Schwerpunkte eigenständig gesetzt werden? Bedürfen gewählte Schwerpunkte einer Abstimmung?
- 4.** Der Bezug
Steht das gewählte Thema in engem Bezug zum Seminar?
- 5.** Die Literatur
Ist relevante Literatur vorgegeben? Ist eine selbstständige Recherche zusätzlich nötig? Werden bestimmte Quellen von der Dozentin oder dem Dozenten empfohlen?
- 6.** Der Umfang
Weicht der Umfang von den allgemeinen Vorgaben der Fachvertretung ab?

(Franck, 2019, S.90)

Das Thema

Das Thema ist durch das besuchte Seminar grob vorgegeben. Viele Studierende entscheiden sich, einen Beitrag oder behandelten Aspekt aus dem Seminar weiter zu vertiefen. Dies ist vor allem deswegen empfehlenswert, da man bereits Anknüpfungspunkte an das Thema hat und es in jedem Fall im Bezug zum Seminar steht.

Das Thema sollte dennoch weiter eingegrenzt bzw. enger gefasst werden. Beiträge in Seminaren geben oft einen größeren Überblick als in Hausarbeiten behandelt werden kann. Ein Muss ist dafür die Formulierung der Fragestellung. Mehr Tipps zur Fragestellung sind im nächsten Abschnitt zu finden.

Weicht das gewünschte Thema von den Seminarinhalten ab, wird grundsätzlich empfohlen dies im Vorfeld mit der Seminarleitung zu besprechen. Dadurch lassen sich Missverständnisse und Themenverfehlungen am besten verhindern.

Die Fragestellung

Um eine Fragestellung für eine Hausarbeit zu entwickeln, sollte zunächst für das Thema relevante Literatur gelesen werden. Dabei können interessante Teilbereiche, offene Fragen und Aspekte, die die Neugier geweckt haben, notiert werden. Auf diese Notizen kann man sich bei der Entwicklung der Fragestellung beziehen.

Rienecker gibt 1998 und 1999 einige Anhaltspunkte für eine gute Fragestellung:

- Die Frage weckt das Interesse der Autorin oder des Autors
- Die Fragestellung ist relevant für das Thema
- Es wird eine Beziehung zwischen Aspekten des Themas hergestellt
- Sie bezieht sich auf etwas, was einen staunen lässt
- Die Frage schafft einen persönlichen Bezug zum Thema
- Sie bietet die Möglichkeit Aspekte darzustellen, weiter auszuführen, zu diskutieren, zu argumentieren oder auf etwas zu schließen
- Es ist tatsächlich eine Frage mit einer eindeutigen Hauptfrage und ggf. klaren Unterfragen
- Es werden präzise Worte verwendet
- Sie wird in der Einleitung der Hausarbeit deutlich gemacht
- Sie ist kurz und exakt gestellt (möglichst kürzer als 10 Zeilen)
(Franck, 2019, S. 82)

Die Einleitung

Eine Einleitung soll die lesende Person dazu einladen, die Arbeit zu lesen und in das behandelte Thema einführen. Die Einleitung erfüllt dabei verschiedene Voraussetzungen die folgend erläutert werden.

Funktionen einer Einleitung

- **Darstellung des Problems**
Um was geht es? Warum ist es von Bedeutung oder von Interesse?
- **Ein- oder Abgrenzung des Gegenstandes**
Um was genau geht es? Weshalb werden diese Aspekte thematisiert?
Welche Aspekte werden nicht (genauer) thematisiert?
- **Skizzieren des Ertrags**
Welches Ergebnis (Ziel) wird mit der Arbeit verfolgt?
- **Erläuterung der Voraussetzungen**
Welche Methode wird angewandt? Was ist die Grundlage der Arbeit?
Auf welche Literatur/Theorien/Daten wird eingegangen?
- **Begründung des Aufbaus**
Welche Aspekte werden an welcher Stelle der Arbeit behandelt?
Warum in dieser Reihenfolge?
- **Vorwegnahmen vermeiden**
Werden Inhalte folgender Kapitel, insbesondere Ergebnisse, vorweggenommen?
(Franck, 2019, S. 55f)

Extra Tipp:

Wird die Arbeit nicht mit den üblichen einfallslosen Standardphrasen eingeleitet, kann das Interesse der Leserin oder des Lesers in besonderem Maß geweckt werden. Dafür können die folgenden Fragen eine Hilfestellung anbieten:

*Gibt es Fakten die das Problem verdeutlichen?
Gibt es sonderbar erscheinende Fakten zu dem Thema?
Kann die Arbeit direkt mit einer Frage beginnen?
Gibt es (persönliche) Erfahrungsberichte der Autorin oder des Autors oder aus anderen Quellen?
Kann eine Beschreibung, eine Situationsbeschreibung zum Problem hinführen?
Gibt es ein Zitat, das zum Problem passt oder gibt es ein Zitat, das irritiert?*
(Franck, 2019, S. 64ff)

Der Schluss

Der Schluss einer Hausarbeit gibt einen Überblick über die Ergebnisse des Hauptteils und die Arbeit wird mit diesem Teil abgerundet. Es sollte an dieser Stelle somit die Antwort auf folgende Fragen gegeben werden:

Was konnte wie aufgezeigt werden?

Wie kann die zu Beginn gestellte Frage beantwortet werden?

Daran kann angeschlossen werden, wie die Ergebnisse bewertet/eingeordnet werden können. Ebenfalls bietet sich ein Ausblick an, z.B. welche Fragen offen geblieben/entstanden sind, welche Forschungslücken entdeckt wurden oder welche praktischen Konsequenzen gezogen werden können. Der Schluss ist die Gelegenheit für eigene Worte, die entwickelten Ergebnisse und Gedanken werden hier gezielt deutlich gemacht (Franck, 2019, S.149).

Weiterführende Literatur

Bohl, Thorsten (2008). *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik*. Weinheim. Beltz.

Franck, Norbert (2017). *Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten: Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss*. Stuttgart. UTB.

Franck, Norbert (2019). *Handbuch Wissenschaftliches Schreiben: Eine Anleitung von A bis Z*. Stuttgart. UTB.

Kruse, Otto (2018). *Lesen und Schreiben*. Stuttgart. UTB.

Bewertungskriterien

Für die transparente Bewertung schriftlicher Hausarbeiten gibt die folgende Auflistung der Bewertungskriterien von Hausarbeiten Aufschluss.

Formale Vorgaben

- (siehe Checkliste auf der folgenden Seite)

Sprache und Ausdruck

(Rechtschreibung und Grammatik, keine Umgangssprache, wissenschaftlicher Stil,

- präzise und verständlich, klarer Satzbau, Schreibsubjekt)
- korrekte Zitation (nach den eingangs genannten Vorgaben)
- Auswahl der verwendeten Quellen (Literatur, Daten etc.)
- Fragestellung und Problemidentifikation

Aufbau, Durchgängigkeit, Nachvollziehbarkeit der Argumentation (roter Faden)

Checkliste Deckblatt

Für einen reibungslosen Ablauf bei Ihrer Bewertung ist ein vollständiges Deckblatt dringend nötig. Es enthält alle wichtigen Informationen über die Autorin oder den Autor. Zudem gibt es eine Information über die Institution, das betreuende Personal und die Prüfungsform.

Folgende Inhalte sind auf dem Deckblatt zu finden:

- Universität Bamberg
- Fachvertretung Berufliche Bildung
- Seminartitel und Semester der besuchten Veranstaltung
- Module
- Name der Seminarleitung
- Titel der Arbeit
- Verfasserin bzw. Verfasser der Arbeit
 - Name
 - Adresse
 - Telefonnummer
 - E-Mail-Adresse
 - Studiengang, Semesterzahl
- Matrikelnummer
- Prüfungsanmeldung
- Abgabetermin

Das Logo und viele weitere Vorlagen für Print- und Digitale Medien der Otto-Friedrich-Universität sind im *VC Corporate Design der Uni Bamberg* zu finden.

Checkliste Hausarbeit

Erfüllt die Arbeit die formalen Vorgaben?

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
 - Mit korrekten und aktualisierten Seitenzahlen
(Automatische Inhaltsverzeichnisse erleichtern dies enorm)
- Einleitung (ca. 1-2 Seiten)
 - Hinführung zum Thema
 - Benennung der Frage, des Problems, des Ziels
 - Übersicht des Inhalts
- Hauptteil (ca. 6-10 Seiten)
 - Erläuterung der zentralen Begriffe
 - Theoretischer Hintergrund
 - Kritische Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema und den verwendeten Daten/
Literaturquellen etc.
 - Ausführliche Diskussion und Beantwortung der Frage
- Schluss (ca 2-3 Seiten)
 - Bilanz der zuvor geleisteten Arbeit
 - Abschließende Antwort auf die Frage
 - Ggf. daraus resultierende Konsequenzen, Ausblick und/oder entdeckte
Forschungslücken
- Anhänge
 - Tabellen
 - Abbildungsverzeichnis
- Literaturverzeichnis
 - Alphabetisch sortiert und ab der zweiten Zeile jedes Werkes eingerückt
- Eidesstattliche Erklärung
 - Unterschrift!**
- Formatvorgaben
 - Gemäß der allgemeinen Vorgaben (Schrift, Seitenränder, Seitenzahlen,
konsistente Verwendung von Überschriften, Nummerierung von Überschriften,
Abbildungs- und Tabellenbezeichnungen, Umbrüchen, Absätzen, Schriftgrößen,
kursiven und fetten Schriftelementen)

Korrekturhilfe

- Wurde regelkonform und einheitlich zitiert?
- Wurden alle Quellen korrekt benannt?
- Wurden alle unnötigen Füllwörter entfernt?
- Wurden Wortwiederholungen umgangen?
- Wurden alle Fachbegriffe durchgängig gleich geschrieben?
- Wurden Fachbegriffe im minimal notwendigen Umfang verwendet?
- Wurden verwendete Fachbegriffe und Abkürzungen bei erstmaligem erscheinen in der
Arbeit erläutert?
- Wurde eine ausführliche Rechtschreib- und Grammatikprüfung durchgeführt?
- Wurde die Arbeit mehrmals vollständig und sorgfältig durchgelesen? (Franck, 2019, S.154)

Empfohlenes Vorgehen

Die Fachvertretung für Berufliche Bildung und ihre Didaktik betreut gerne Bachelor oder Masterarbeiten. Um den Ablauf von Abschlussarbeiten für die Studierenden aber auch die Betreuerinnen und Betreuer der Fachvertretung zu erleichtern, werden auf den folgenden Seiten Hilfestellungen dargestellt. Alle Studierenden werden gebeten, sich im Vorfeld einer Kontaktaufnahme mit diesem Kapitel auseinander zu setzen und sich daran zu orientieren.

Leitfragen

Wann passt die Abschlussarbeit am besten in die Studienverlaufsplanung?

Dazu gehören vor allem Überlegungen, welche Studienleistungen und außeruniversitäre Belastungen (z.B. Erwerbstätigkeit, Care Arbeit, Praktika) parallel geleistet werden. Zu welchem Zeitpunkt werden alle Voraussetzungen erfüllt, um die Abschlussarbeit anmelden zu können? Hierüber gibt das aktuelle Modulhandbuch Auskunft, denn je nach Studiengang wird dafür eine Mindestanzahl an ECTS oder eine Mindestsemesteranzahl benötigt.

Ebenfalls von Bedeutung bei der Studienverlaufsplanung ist, bis wann man das Studium abschließen möchte. Hierbei bilden verschiedene Faktoren eine Grundlage, z.B. Anmeldetermine zum Referendariat und Fristen für die Nachreichung von Abschlussarbeiten.

Nicht zuletzt wegen der begrenzten Kapazitäten der Betreuerinnen und Betreuer, ist eine Studienverlaufsplanung für mehrere Semester im Voraus empfehlenswert.

Wann und wie sollte der Kontakt zu den potentiellen Betreuerinnen und Betreuern aufgenommen werden?

Eine frühzeitige Kontaktaufnahme wird dringend empfohlen, das heißt bestenfalls ein Semester bevor mit der Abschlussarbeit begonnen werden soll.

Z.B. möchte ein*e Student*in im Wintersemester mit der Abschlussarbeit beginnen, so sollte sie sich im Laufe des vorangehenden Sommersemesters mit der gewünschten Betreuerin oder dem gewünschten Betreuer in Verbindung setzen.

Auf den folgenden Seiten wird erläutert, wie die Kontaktaufnahme erfolgen sollte. In jedem Fall werden alle Interessierten aufgefordert den Reflexionsbogen für die Kontaktaufnahme zu verwenden. Dieser Reflexionsbogen ist ein ausfüllbares Dokument und kann gespeichert werden (der Reflexionsbogen findet sich auch als einzelne Datei auf der Internetseite der Fachvertretung unter dem Reiter „Abschlussarbeiten“).

Wie sollte bei der Planung der Abschlussarbeit vorgegangen werden?

In der wissenschaftlichen Literatur gibt es zahlreiche Bücher, die den Studierenden die Projektplanung einer Abschlussarbeit erleichtern können. Es wird empfohlen diese im Vorfeld zu lesen (Empfehlungen im letzten Abschnitt des Kapitels Abschlussarbeiten). Eine knappe Darstellung einer beispielhaften Projektplanung ist nach dem Reflexionsbogen zu finden. Die Betreuerinnen und Betreuer besprechen zudem die Projektplanung individuell mit den Studierenden, da sich diese je nach Methodik der Arbeit voneinander unterscheiden kann. In der Orientierungs- und Planungsphase wird zudem ein Exposé verlangt, eine Erläuterung dazu schließt sich an das Kapitel Abschlussarbeiten an.

Kontaktaufnahme für Abschlussarbeiten

Um eine Betreuung von Abschlussarbeiten überhaupt anbieten zu können, muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass diese nur unter Berücksichtigung folgender Punkte angeboten werden kann:

Themenschwerpunkte

Es können von Dozierenden der Fachvertretung ausschließlich Abschlussarbeiten angenommen werden, die Anknüpfung an folgende Themenschwerpunkte finden:

- Förderpädagogik
- Fachdidaktik der Beruflichen Bildung/Sozialpädagogik
- Frühkindliche Bildung und Erziehung

Besonderes fachliches Interesse an den Themenschwerpunkten

- Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen im Bereich der oben genannten Themenschwerpunkte, auch über das geforderte Mindestmaß hinaus.
- Entsprechende Qualität der Studienleistungen.
- Das gewählte Thema hat einen eindeutigen Bezug zu den o.g. Themenschwerpunkten

Empfohlenes Vorgehen für Interessierte

Interessierte sollten sich frühzeitig bei der bevorzugten Gutachterin oder dem bevorzugten Gutachter melden. Im Vorfeld sollten sich Interessierte bereits ausgiebig Gedanken gemacht haben.

Machen Sie sich im Vorfeld eine genaue Vorstellung von:

- Ihrem Thema
- Ihrer Fragestellung
- Ihrem Untersuchungsmaterial
- Der Verortung Ihrer Arbeit im Kontext der Förderpädagogik/ der Fachdidaktik,...
- Verwenden Sie für die rechtzeitige und gezielte Anfrage den Reflexionsbogen

Hinweis: Studierende, die die genannten Anforderungen erfüllen, werden vorrangig betreut. Bitte sehen Sie von unspezifischen Pauschalanfragen ab.

Reflexionsbogen

Um Ihnen und dem Personal der Fachvertretung die Betreuung Ihrer Abschlussarbeit zu erleichtern, bitten wir Sie, die folgenden Fragen schriftlich zu beantworten. Somit können Sie sich besser auf den ersten Kontakt mit Ihrer potentiellen Betreuerin oder Ihrem potentiellen Betreuer vorbereiten. Den ausgefüllten Reflexionsbogen senden Sie bitte zusammen mit Ihrer Anfrage per E-Mail an Ihre gewünschte Betreuerin/Ihren gewünschten Betreuer.

Bitte ankreuzen:

Bachelorarbeit

Masterarbeit

Unverbindlicher, geplanter Abgabetermin

Projektplanung

Eine Projektplanung gibt einer Abschlussarbeit eine Kontur und hilft dabei, kontinuierlich zu arbeiten und die Orientierung zu behalten. Zahlreiche Internetportale bieten kostenlose Excel-Tabellen an, die zur Projektplanung heruntergeladen werden können. Die folgende Aufstellung soll Hilfe bei der Eigenerstellung bieten.

1. Phase: Orientierung und Planung

Projektplanung
anhand der persönlichen Studienverlaufsplanung
Themenschwerpunkt
und genaues Thema finden erste Recherche, Materialsichtung
Kontaktaufnahme
mit betreuendem Personal (Reflexionsbogen!)
Realisierbarkeit überprüfen
Verfassen des Exposés
und Besprechung mit dem betreuenden Personal

Diese Phase bildet die Grundlage für die Arbeit.
Geplante Arbeitszeit:
ca. 2-3 Wochen bei Bachelorarbeiten,
ca. 3-4 Wochen bei Masterarbeiten

2. Phase: Recherche

Material beschaffen, ausführliche Literaturrecherche
Strukturierung (ggf. Notizen und Abschnitte parallel verfassen)
Festlegen der Forschungsmethode ggf. Datenerhebung
Analysearbeit/Auswertung entsprechend der gewählten Methode

Ca. 3-4 Wochen bei Bachelorarbeiten.
Ca. 4-6 Wochen plus 4-8 Wochen für die Datenerhebung & Analysearbeit bei Masterarbeiten

3. Phase: Schreiben

Literatur, Quellen und Material vervollständigen, Verfassen der einzelnen Abschnitte der Arbeit

Einleitung

Hinführung zur Problemstellung und der damit verbundenen Forschungsfrage, Kontext, Gliederung der Arbeit

Theoretischer Hintergrund

Dokumentation des (aktuellen) Forschungsstandes
Fragestellung anhand dessen konkretisieren

Methodische Bearbeitung

Legitimation der Forschungsmethode, Beschreibung der vorliegenden Daten (Stichprobenbeschreibung) Erhebungs- und Analysemethode

Ergebnisse

Bestandsaufnahme der (empirischen) Ergebnisse

Diskussion

Ausführliche Beantwortung der Fragestellung, Auseinandersetzung mit Ergebnis und Theorie/Forschungsstand

Fazit/Ausblick

Kurze Zusammenfassung, Beantwortung der Frage, Ausblick

Hierbei kommt es stark auf die vorgeleistete Arbeit an. Je gründlicher in den ersten beiden Phasen gearbeitet wurde, umso einfacher fällt den Schreibenden dieser Abschnitt. Dafür sollten in etwa folgende Zeiträume eingeplant werden:

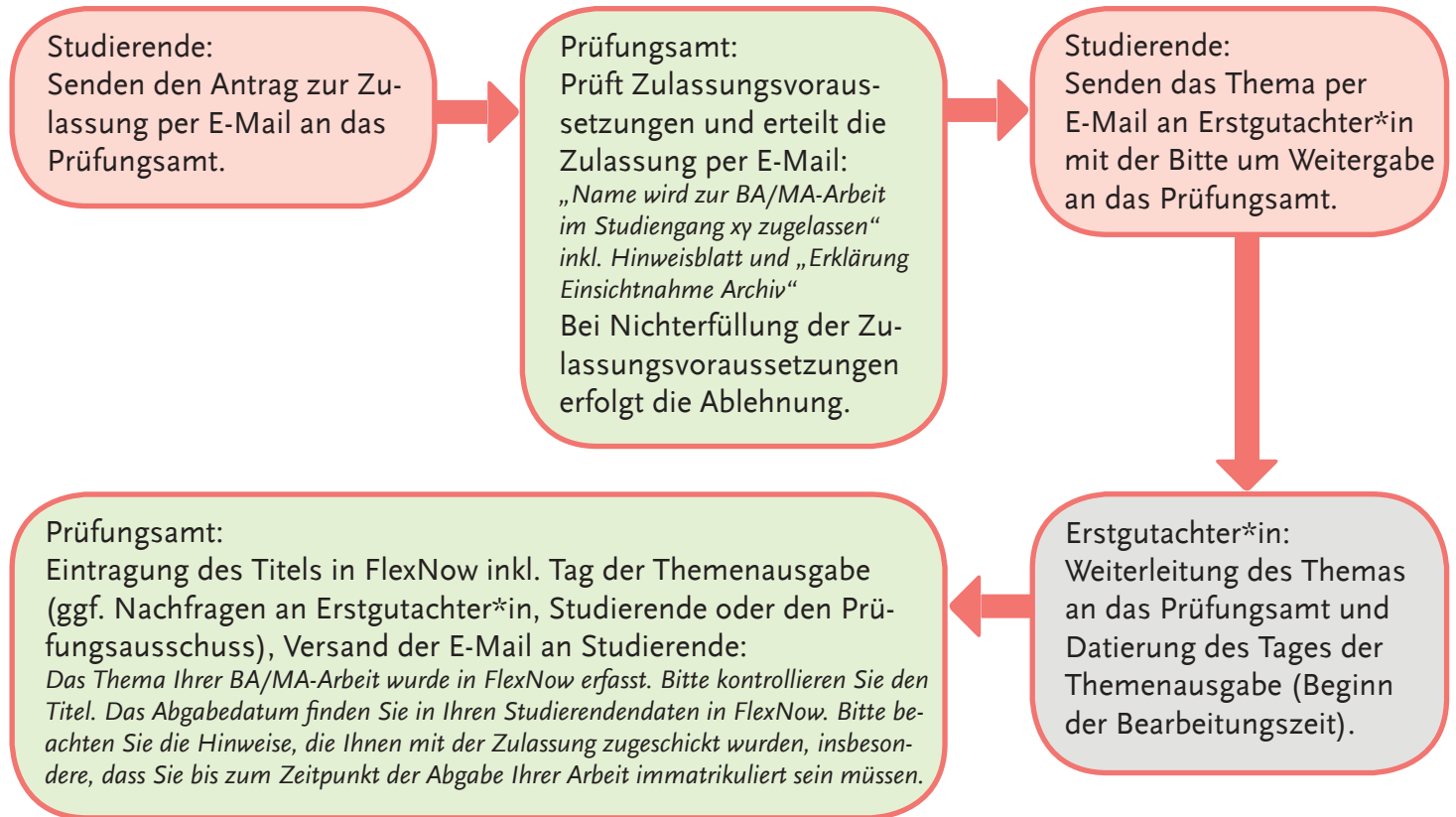
ca. 2-4 Wochen bei Bachelorarbeiten,
ca. 10-12 Wochen bei Masterarbeiten; allerdings wird bereits in der Datenerhebung & Analyse einiges für die Schreibphase vorgearbeitet/verfasst.

4. Phase: Abschluss

Korrektur
Formale Vorgaben, Layout drucken und binden lassen
Abgabe im Prüfungsamt

Ca.:
1-2 Wochen bei Bachelorarbeiten,
2-3 Wochen bei Masterarbeiten

Anmeldung von Abschlussarbeiten



Eidesstattliche Erklärung - Abschlussarbeiten

Bitte verwenden Sie nur den Vordruck, den Sie bei der Anmeldung Ihrer Abschlussarbeit vom Prüfungsamt erhalten haben.

Weiterführende Literatur

- Bohl, Thorsten (2008). *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik*. Weinheim. Beltz.
- Franck, Norbert (2017). *Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten: Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss*. Stuttgart. UTB.
- Franck, Norbert (2019). *Handbuch Wissenschaftliches Schreiben: Eine Anleitung von A bis Z*. Stuttgart. UTB.
- Kruse, Otto (2018). *Lesen und Schreiben*. Stuttgart. UTB.
- Peters, J. H., & Dörfler, T. (2019). *Schreiben und Gestalten von Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften*. Pearson Education Deutschland GmbH.
- Reinicke, K. (2018). *Fürchte dich nicht-schreibe!: Die Heldenmethode für Haus- und Abschlussarbeiten*. Stuttgart. UTB.
- Schütz, M., & Röbbken, H. (2016). *Bachelor- und Masterarbeiten verfassen: Abschlussarbeiten in Organisationen*. Wiesbaden. Springer Gabler.

Exposés für Abschlussarbeiten

Exposé - Sinn und Zweck

Das Verfassen wissenschaftlicher schriftlicher Arbeiten ist essentieller Bestandteil jedes Studiums. Um das Schreiben solcher Arbeiten zu erleichtern, kann das vorherige Verfassen eines Exposés von großer Hilfe sein. Es kann Studierenden und dem betreuenden Personal einen Überblick geben, Arbeitsschritte verdeutlichen und die Planung der Arbeitsschritte strukturieren. Dieser Leitfaden soll Studierende darin unterstützen ein Exposé zu verfassen um den Grundstein für eine erfolgreiche Arbeit zu legen.

In diesem Abschnitt soll zunächst auf den Sinn und Zweck eines Exposés eingegangen werden - also was ein Exposé ist und warum es einer größeren wissenschaftlichen Arbeit vorangestellt werden sollte; anschließend werden die wichtigsten Punkte knapp zusammengefasst:

Der Aufbau eines Exposés

Weiterführende Literatur

Exposé - Checkliste

Exposé – Was ist das und warum sollte man eines verfassen?

Ein Exposé kann als eine Art Arbeitsplan für ein Schreibprojekt gesehen werden. Die Planung innerhalb des Exposés baut auf bisherigen Vorarbeiten auf und enthält die bedeutendsten Inhalte der zustande kommenden Arbeit (Kruse, 2018, S.100).

Die Planung einer wissenschaftlichen Arbeit beansprucht einige Zeit. Diese Planungsphase kann ein Viertel des ganzen Arbeitsaufwandes ausmachen. Kleinere Projekte können oft direkt begonnen werden. Meist reicht es in diesen Fällen das Material herauszusuchen, zu sichten und eine grobe Gliederung zu entwickeln. Bei größeren Projekten empfiehlt sich nach der Planungsphase die Erstellung eines Exposés. Dieses Exposé kann als Vorschlag des Autors oder der Autorin betrachtet werden, der der betreuenden Person vorgelegt, von ihr gegengelesen und ggf. bewilligt wird (ebd., S.103).

Zunächst erscheint ein Exposé als zusätzliche Arbeit, aber es gibt zwei Gründe, die eine Verpflichtung bei Abschlussarbeiten rechtfertigen (Franck, 2019):

1. Es dient als Kommunikationsgrundlage mit dem betreuenden Personal und hilft dabei, die Beteiligten von der Sinnhaftigkeit und Umsetzbarkeit zu überzeugen. Alle Beteiligten können Anhand des Exposés ergebnisorientierte Absprachen treffen.
2. Das Exposé dient als Leitfaden und Wegweiser für die gesamte Bearbeitungszeit. Dies ist vor allem dann von Bedeutung, wenn man sich mehrere Monate (bei Bachelor und/oder Masterarbeiten) bis Jahre (bei Dissertationen) mit einem Thema beschäftigen wird.

Exposés für Abschlussarbeiten

Aufbau eines Exposés

Je nach Art der geplanten Arbeit unterscheidet sich der Umfang eines Exposés. Für einfache Hausarbeiten reichen üblicherweise 2-3 Seiten, auf denen nur auf vier Punkte der geplanten Hausarbeit eingegangen wird (siehe Exposé Checkliste für Hausarbeiten). Bei größeren Projekten, wie Abschlussarbeiten und Dissertationen, erstreckt sich ein Exposé auf 5-20 Seiten und deckt dabei folgende Punkte ab (Franck, 2019, S.73 ff):

Deckblatt mit den üblichen Inhalten

(Name, E-Mail Adresse, Veranstaltung/Zielabsicht des Exposés, Institution, Betreuerin oder Betreuer, Datum)

Thema/Fragestellung/Problemstellung/Hypothese

Zielsetzung/Erkenntnisinteresse der Autorin/des Autors

Gewählte Grundlagenliteratur, Theorie(n)

Methoden/Vorgehensweise

Material/Quellen

Gliederung (je nach gewählter Methode ist diese ggf. vorgegeben)

Zeitplan

Literaturverzeichnis

Bei Exposés für die Beantragung von Stipendien oder Forschungsgeldern wird außerdem ein Kostenüberblick nötig

(Kruse, 2018, S.100; Franck, 2019, S. 73ff)

Weiterführende Literatur

Verschiedene Autor*innen beschäftigen sich mit dem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Falls weitere Hilfestellungen benötigt werden, bieten die im folgenden aufgeführten Werke weitere Unterstützungsmöglichkeiten an. Ebenfalls finden sich dort ausführliche Empfehlungen für das Verfassen von Abschlussarbeiten.

Bohl, Thorsten (2008). *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik*. Beltz.

Franck, Norbert (2017). *Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten: Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss*. UTB.

Franck, Norbert (2019). *Handbuch Wissenschaftliches Schreiben: Eine Anleitung von A bis Z*. UTB

Kruse, Otto (2018). *Lesen und Schreiben*. UTB.

Checkliste Exposé für Abschlussarbeiten

- Umfang maximal 5 Seiten
- Deckblatt mit allen wichtigen Informationen (siehe Checkliste Deckblatt)
- Vorläufige/geplante Gliederung
Wie ist die Arbeit vermutlich aufgebaut? Ist eine grobe Gliederung vorgegeben?
- Problemstellung der Arbeit, Forschungsfrage, Hypothese
Auf welches Problem in der Praxis, Theorie bzw. Fachrichtung wird in der Arbeit eingegangen? Was ist die Arbeitsgrundlage des wissenschaftlichen Projekts? Welche Fragen soll die Arbeit nach Möglichkeit beantworten?
Die Frage entwickelt sich aus der Problemstellung, die sich in enger Verknüpfung mit dem Forschungsstand entwickeln lässt. Forschungslücken ergeben oftmals Problemstellungen aus denen Fragestellungen entwickelt werden können.
- Gewählte Grundlagentexte, aktueller Forschungsstand, Theorien
Worauf wird in der Arbeit Bezug genommen? Welche Ergebnisse liegen bereits vor? Was wurde bisher noch nicht zufriedenstellend geklärt? Wie kann Bezug zur eigenen Arbeit hergestellt werden?
- Erkenntnisinteresse/Zielsetzung
Wieso setzt man sich mit der Fragestellung/dem Problem auseinander?
Frage und Ziel bilden die Basis für die Auswahl eines Theoriekonzeptes mit dem man den Erklärungsansatz stützen möchte. Was möchte man mit der Arbeit beweisen, erklären, erreichen oder widerlegen? Das explizite Benennen von Zielen kann die Gefahr des „Verzetteln“ verringern. Klare, realistische Ziele helfen die Orientierung zu behalten.
- Methode
Welche Methode wird verwendet um die Problemstellung zu bearbeiten? Wie wird die Antwort auf die Frage gefunden?
- Material/Quellen
Was wird untersucht? Welches Material wird verwendet? Welche Daten existieren bereits und können herangezogen werden (empirische Daten aus Fragebögen, Interviews etc.)?
- Abgabetermin und Zeitplan
Wann soll die Arbeit fertig gestellt sein? Welche Schritte (z.B. Interviews) sollen bis wann erfolgt sein?